

„Ich blieb in dem scheinbar engen Kreise, in den mich Gott gemäß meiner Abstammung, meiner Erziehung, meiner Anlagen und Neigung gesetzt hat. Ich wollte und will als Volksfreund dem Volke ein guter Geist sein, ihm in gemeinverständlicher, seiner Art zu denken und zu reden angepaßter Sprache Unterhaltung und Belehrung bieten, es durch harmlose Schnurren erheitern, durch gemühtiefe Erzählungen rühren und veredeln, im Leide trösten, die Freude verklären.“

Das ist unserem Dichter glänzend gelungen und er kann mit Recht von sich sagen:

„Ich nenne mich **Volksschriftsteller** und ich bin es auch. Das ist mein Stolz, das gibt mir die Ueberzeugung, daß ich, wenn auch die Gegenwart wenig Notiz von mir nimmt, in meinen Schriften fortleben werde.“

\* \* \*

Anschließend sollen einige

## Wissenschaftler und Würdenträger,

die ihrer Heimat besonders Ehre machten, kurz besprochen werden.

### Johann Konrad Blank.

Im Weiler Gullenbach zu Sulzberg ist Johann Konrad Blank<sup>1)</sup> am 8. Juni 1757 geboren. Er besuchte das Gymnasium der Benediktiner in Weingarten, die philosophischen Kurse in Innsbruck, wurde Priester und trat zu Währing in den Orden der Benediktiner, die in Wien Schwarzspanier genannt wurden. Der junge Vater betrieb eifrig mathematische Studien. Nach der Aufhebung des Klosters (1783) wirkte er zehn Jahre lang als Seelsorger in der Pfarre Lerchenfeld. Dann wurde er Professor der Mathematik an der Theresianischen Ritterakademie, ab 1804 an der Architekturklasse der k. k. Akademie der bildenden Künste. Als Hochschullehrer genoß er großen Ruf und verfaßte auch mehr als zwanzig mathematische Schriften, darunter Lehrbücher, die wegen der Klarheit der Darstellung<sup>2)</sup> noch lange an vielen Schulen im Gebrauch waren. Blank stand als Geistlicher und Gelehrter in hohem Ansehen. Groß war daher das Entsetzen und die Erschütterung, als sich die Schreckenskunde verbreitete, der greise Forscher sei von einem polnischen Edelmann, seinem Schüler, am 13. Feber 1827 in seiner Wohnung ermordet und beraubt worden. Der Mörder wurde am 30. August 1827 an der Richtstätte bei der „Spinnerin am Kreuz“ hingerichtet; 300.000 Menschen sollen dabei-gemefen sein!

<sup>1)</sup> Dr. Nägele, Der Sulzberger Gelehrte und Priester Johann Konrad Blank. Feierabend (4), 1931, S. 244–247. — Dr. Gasser, Der Abbé Johann Konrad Blank und sein tragisches Ende. Alemania, 7. Jgg., S. 54–66.

<sup>2)</sup> Vgl. Weizenegger-Merkle (51), S. 44 f.